

# Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis DM 20.-- pro Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,  
Bavariaring 10/III  
Telefon 5301 23

25. Jahrgang

Monat F e b r u a r 1973

Nummer 2

Der Februar 1973 wies bei zu wenig Sonnenschein etwa normale Temperaturverhältnisse auf. Er war größtenteils zu trocken.

Nach dem kräftigen Warmlufteinbruch am Ende des Monats Januar kam es auf der Rückseite einer von der Ostsee bis zum Mittelmeer reichenden Tiefdruckzone wieder zu einem Kälteeinbruch. Die Niederschläge gingen allgemein wieder in Schnee über und brachten eine dünne geschlossene Schneedecke. Anschließend stellte sich eine Hochdruckzone her, die teils neblig-trübes und teils heiteres Wetter brachte. Der Einfluß des Hochs dauerte bis zum 9. des Monats. Dabei wurde mit der Verlagerung seines Schwerpunktes nach Südosteuropa zunehmend milde Luft herangeführt. Vor allem vom 7. zum 9. stiegen die Temperaturen weit über den Gefrierpunkt und unter Föhn einfluß in den Alpen wurden dort örtlich Temperaturwerte von über  $10^{\circ}\text{C}$  angetroffen. Im Flachland nahm die Nebelneigung ab und auch dort stiegen die Temperaturen höher an. Die Frostgrenze erreichte etwa 2000 m.

Mit einem über Südkandinavien angelangten Tief stieß ab 10. wieder kältere Meeresluft bis zu den Alpen vor. Einzelne Schneefälle brachten aber nur wenig Neuschnee. Nach Durchzug dieser Störung, die mit Teilen ins Mittelmeer wanderte, trat um die Monatsmitte wieder zeitweiliges Aufklaren ein. Es blieb aber tagsüber verhältnismäßig mild, während es nachts verbreitet zu Frost kam; in den Gebirgstälern bis unter  $-10^{\circ}$ . Der Hauptteil des westlichen Tiefs wanderte aber am 18. und 19. über Südbayern hinweg. Es traten keine reichlichen Schneefälle auf. Zu merklichem Temperaturrückgang kam es besonders in der freien Atmosphäre (Zugspitze  $-20^{\circ}$  am 18. und 19.).

In der dritten Dekade machte sich zunächst am 20. und 21. wieder leichter Hochdruckeinfluß geltend. Bei gleichzeitiger Luftströmung aus Südwest stiegen die Tagestemperaturen bis einige Grade über 0 an. Am 22. bereitete sich eine grundsätzliche Umstellung der Gesamtwetterlage vor. Nachdem zunächst im Bereich milder Luft im Flachland Regenfälle auftraten, gelangte am 23. hochreichend Meereskaltluft aus dem isländisch-grönländischen Raum nach Mitteleuropa. Der Zustrom aus Nordwesten erfolgte zwischen dem Hoch bei den Azoren und tiefem Druck, der von der norwegischen Küste bis Mittelrußland reichte. Wiederholte Schneefälle und dichte Schneeschauer in Verbindung mit zeitweiligen stark bis stürmisch auffrischenden Winden gestalteten die Witterung der folgenden Tage. Erst vom 27. zum 28. klarte es wieder länger auf, wobei sich eine schwache Hochdruckzone über Südbayern aufbaute. Das Monatsende brachte verbreitete, zum Teil starke Fröste und auch in der freien Atmosphäre wurden die tiefsten Werte des Winters überhaupt erreicht (Zugspitze  $-25^{\circ}$ ).

Die Mittelwerte der Temperatur schwankten zwischen  $0.9$  und  $-3.4^{\circ}\text{C}$ . Die Abweichungen vom langjährigen Durchschnittswert lagen zwischen  $+1.8$  und  $-1.1$ . Die Berglagen waren um  $1.5$  bis  $2.0^{\circ}$  zu kalt. - Auch die freie Atmosphäre hatte bis in Höhen von 7000 m negative Abweichungen zwischen  $-1.5$  und  $-2.5^{\circ}$ . Die Maxima der Temperatur, die im Alpenraum, wo zusätzlich Föhn einfluß Erwärmung brachte, am höchsten waren (Garmisch  $10.6^{\circ}$ ), wurden im ersten Monatsdrittel gemessen. Die Tiefstwerte wurden in allen Höhenlagen gegen Monatsende mit dem Einbruch von Polarluft erreicht (Oberstdorf  $-19.6^{\circ}$ , Zugspitze  $-25.4^{\circ}$ ). Die Zahl der Frosttage schwankte zwischen 16 und 28, was etwa normalen Verhältnissen entspricht (normal 18 bis 25). Die Zahl der Eistage war unterschiedlich. Die Grenzen lagen zwischen 1 und 13 Tagen (normal 5 bis 7).

Die Sonnenscheindauer wies Werte zwischen 31 und 89 Stunden auf. Den meisten Sonnenschein hatten meist die Alpentäler. Die Schwankungsbreite der entsprechenden Prozentzahlen betrug 39 bis 106%. Letzterer Wert bezieht sich auf das Bodensee-

gebiet. Auch die mittleren und höheren Gebirgslagen hatten unternormalen Sonnenschein. Die Zahl der heiteren Tage war äusserst gering und lag zwischen 0 und 5 (normal 3 bis 7). Dementsprechend war die Zahl der trüben Tage hoch und lag zwischen 11 und 23, während normalerweise 9 bis 13 solcher Tage zu erwarten sind. Die Zahl der Nebeltage war am größten in den Niederungen der Donau mit 4 bis 9, sonst 1 bis 6.

Die Niederschlagsmengen zeigten sowohl gegen die Alpen als auch gegen den Bayer. Wald zu einen deutlichen Anstieg. Im Flachland lagen die gemessenen Monatswerte zwischen 20 und 50 mm, wobei die geringsten Niederschlagsmengen im Donaugebiet verzeichnet wurden. Im Alpenvorland lagen die Werte zwischen 50 und 100 mm und im Alpenraum zwischen 100 und 150 mm. Im Chiemgau und im Allgäu wurden diese Werte überschritten und örtlich wurden 200 mm erreicht. Im Bayer. Wald lagen die Niederschlagssummen zwischen 50 und 100 mm, im hinteren Bayer. Wald zwischen 100 und 150 mm. In großen Teilen Südbayerns blieben auch in diesem Monat die Niederschlagssummen unter dem Normalwert, meist zwischen 40 und 100%. Im Bayer. Wald und im Alpenraum wurden gebietsweise 100% überschritten. Die Höchstwerte lagen örtlich bei 140%.

Die Niederschlagshäufigkeit war leicht übernormal. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag, d.h. 0.1 mm und mehr, lag zwischen 13 und 21 (normal 10 bis 14). 1.0 mm und mehr wurden an 7 bis 16 Tagen erreicht (normal 7 bis 11). Niederschlagsmengen von 10.0 mm und mehr wurden örtlich bis 8 Tage verzeichnet (normal 1 bis 3). Vielfach traten aber überhaupt keine solchen Tage auf. Die Zahl der Tage mit Schneefall lag zwischen 11 und 18 (normal 7 bis 10). Im Bayer. Wald und in den Alpen, die Täler eingeschlossen, lag an allen Tagen des Monats eine Schneedecke. Außerhalb der Gebirge schwankte diese Zahl zwischen 8 und 28 Tagen. Die geringste Zahl bezieht sich auf das untere Donaugebiet. Die Schneelage hatte sich gegen Monatsende allgemein mit dem Einbruch der Polarluft noch erhöht, in den Gebirgstälern auf 50 bis 170 cm, und im Hochgebirge auf der Zugspitze wurde ein Wert von 3.25 m gemessen. Im Flachland waren die nur vorübergehend aufgetretenen Schneelagen 7 bis 30 cm hoch.

a) Lufttemperatur-Tagesmittel (°C) für Regensburg (R), München-Riem (M), Garmisch (G);  
b) Tagessummen Global-(G1) u. Himmelsstrahlung (Hi) Hohenpeißenberg\*) in g-cal/cm

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
a) R	1.2	1.1	0.2	-1.5	-1.4	0.9	3.4	3.0	1.6	1.6	-0.3	1.1	2.4	0.4
M	0.6	0.1	0.0	-0.9	-2.3	0.8	4.0	1.2	4.0	0.7	-0.8	1.1	1.5	-1.1
G	0.0	-0.2	0.0	-2.8	-1.7	-2.2	1.8	-1.8	-0.4	-0.5	-2.0	-0.2	-0.6	-5.0
b) G1	64	29	68	157	260	217	198	161	134	40	74	180	84	293
Hi	64	28	68	148	87	37	133	108	120	38	73	140	82	67
Tag	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
a) R	-1.0	-1.4	-1.4	-0.2	-0.2	1.2	2.0	2.4	0.1	-1.3	-2.6	-3.4	-4.6	-2.8
M	-2.3	-1.1	-3.4	-1.6	-1.5	-0.4	2.4	1.9	-0.2	-2.0	-2.4	-3.1	-5.6	-6.2
G	-7.2	-5.5	-6.5	-7.0	-6.6	-4.4	0.6	1.2	-1.6	-4.2	-4.6	-6.0	-7.5	-11.0
b) G1	322	235	241	154	173	148	155	41	152	147	125	279	253	386
Hi	39	156	130	142	136	143	147	40	120	134	120	161	172	72

München-Riem: 28 Heiztage, 549 Heizgradtage \*) nach Solarimeterregistrierungen  
Moll-Gorezynski  
Monatssumme G1 4770  
Hi 2905

Aerologische Mittelwerte

der Radiosondenaufstiege in München von 1<sup>h</sup>:

Höhe m	Temperatur					Feuchte		Luftmassenhäufigkeiten		
über NN	Mittel	Abw.	höchste am	tiefste am		%	in %			
10000	-53.0	+3.3	-45.1	24.	-61.0	20.	46	über München		
7000	-39.4	-1.5	-26.9	7.	-51.6	24.	54			
5000	-25.9	-2.3	-14.5	8.	-37.9	26.	57			
4000	-19.2	-2.2	-9.4	6.	-30.0	26.	60	cPa	cP	cPt 12
3000	-13.0	-1.9	-4.2	4.	-22.0	27.	64	cTp	9 cT	cTs .
2000	-7.7	-2.4	+1.5	5.	-17.0	28.	78	mTs	mT	mTp 20
1000	-2.6	-2.5	+2.8	5.	-8.7	28.	83	mPt	36 mP	11 mPa 12
Boden 526	-0.6	-	+5.6	10.	-5.4	28.	85			
Stratosphären- grenze	94 80	-	1 2300	7.	5800 25.	(Höhe in m)				
Temperatur	-43.2	-	-44.8	25.	-62.0 13.	(in Grad C)				

Aerol. Beobachtungen bis 10 000 m: 28; Beobachtungen bis Stratosphärengrenze: 28

Föhnvorgänge wurden wiederholt beobachtet und zwar vom 6. bis 9. täglich, am 12. und 13. und vom 17. bis 21.. In Verbindung mit einem Kaltlufteinbruch traten am 23. örtlich Gewitter auf. Stürmische Winde wurden mit einzelnen Böen am 13., 23. und 24. registriert.

Wetterschäden wurden nicht gemeldet.

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz):

Im Bereich höhenkalter Meeresluft standen zu Monatsbeginn vor allem allgemeine Befindens- und Herz-Kreislaufstörungen im Vordergrund, die in den Folgetagen langsam zurückgingen. Ein bis zum 5. voll entwickeltes Hochdruckgebiet hatte zwar keine subjektiven Beschwerden zur Folge, förderte jedoch die Luftverschmutzung in bodennahen Luftschichten mit ihren Begleiterscheinungen. Abgleitvorgänge am Rande des sich nach Süden verlagernden Hochs führten am 7. wieder zu einer Erhöhung der subjektiven Beschwerden und Neigung zu Infarkten, vor allem auch deshalb, weil sehr milde Meeresluft in die Strömung einbezogen wurde. Am 8. setzte sich eine Kaltfront durch, in deren Bereich erhebliche Herz-Kreislaufstörungen beobachtet wurden. Im Zuge der damit in Gang gekommenen Westwetterlage hielten die Beschwerden auch in den nächsten Tagen an. Eine vorübergehende Advektion milder Meeresluft führte besonders am 12. zu erheblichen allgemeinen Befindensstörungen. Die Neigung zu Infarkten war ebenfalls erhöht. Mit dem Einfließen frischer kalter Meeresluft am 14. gingen zwar die Befindensstörungen zurück, doch waren nunmehr spastische Erscheinungen angezeigt. Am 15. klangen alle Beschwerden ab. Im Bereich des umfangreichen Höhentiefs über Mitteleuropa lag bis zum 17. nur eine unwesentliche wetterbedingte Krankheitsbeeinflussung vor. Mit einer Kaltfront am 18. stieg die Bereitschaft zu spastischen Erscheinungen wieder etwas an. Außerdem waren Grippe und Erkältungskrankheiten begünstigt. Im weiteren Verlauf griffen wieder atlantische Störungsausläufer auf Deutschland über. Dabei wurde anfangs mildere, später kältere Meeresluft in unseren Raum geführt. Beschwerden der hypotonen Reaktionsform wurden wieder vorrangig. Am 23. setzte sich endgültig kalte Meeresluft durch, die sich schließlich bis fast zum Monatsende behauptete. Spastische Erscheinungen waren nunmehr wieder an der Tagesordnung. Erst am letzten Montag gingen alle Beschwerden zurück. Die während des ganzen Monats beobachteten Föhnvorgänge waren kurzzeitig und biologisch kaum wirksam.

Biologisch gesehen verlief der Februar überwiegend ungünstig. Wägt man die günstigen und ungünstigen Wittersituationen gegeneinander ab, so erhält man ein Verhältnis von 1 : 2. Im Februar wurden in Bad Tölz folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchte-Milieus differenzierte und objektivierete Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
$6_z kt$	$6_z kt$	$\frac{8kt}{1kt}$	8kt	$\frac{8kt}{1wf}$	$\frac{1wf}{3_{Fwt}}$	$\frac{3_{Awf}}{3_{Awf}}$	$\frac{3_{Awf}}{3_{Fkt}}$	$\frac{3_{Fwt}}{4wt}$	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.		
$\frac{4wf}{6_z kf}$	$6_z kt$	$\frac{6_z kt}{6wt}$	$\frac{4wf}{5kf}$	$\frac{5kt}{6wt}$	$\frac{1kt}{1wt}$	$\frac{8kt}{1kt}$	$\frac{8wf}{1kt}$		
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
$\frac{8wf}{1wf}$	$\frac{3_{Fwt}}{1wt}$	6wf	4wf	$\frac{5wf}{6_z kf}$	$6_z kt$	$6_z kt$	$6_z kt$	$6_z kt$	$6_z kt$

28. (Erläuterungen s. Monatsbericht Januar 1972).  
 $6kt/1wt$

Erdbodentemperaturen (München-Riem):

Die Maxima traten in Tiefen bis zu 20 cm in der ersten Monathälfte auf. Nach Monatsmitte ging die Temperatur zurück und die Minima wurden am 19. erreicht. Die Schneedecke, die sich im Laufe des letzten Monatsdrittels bildete, verhinderte eine weitere Auskühlung. Es trat sogar trotz Frostlage Erwärmung ein. Die Tiefen 50 bis 100 cm zeigten geringe Schwankungen.

Tabelle umseitig!

Tabelle Luft- und Erdbodentemperaturen (München-Riem):

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm	5 cm	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm	Tiefe
1. - 10.	0.8	0.0	0.1	0.0	-0.1	0.4	1.3	Unbewachsene
11. - 20.	-1.0	-0.6	-0.4	-0.3	-0.2	0.6	1.3	Fläche, Boden-
21. - 28.	-1.9	-0.2	-0.1	-0.1	-0.2	0.7	1.3	art: 20 cm Humus
Monat	-0.6	-0.3	-0.1	-0.1	-0.2	0.6	1.3	darunter Sand.
Maximum	8.0	2.0	1.4	0.8	0.1	0.8	1.4	
Minimum	-13.6	-3.4	-3.3	-2.4	-0.4	0.3	1.3	

Bodenfeuchte (Weißenstephan):

Infolge des Bodenfrostes konnte nur am 23.2. eine Feuchtemessung durchgeführt werden. Sie zeigte, daß der Boden bis 20 cm Tiefe mit Wasser gesättigt ist, darunter ist es etwas trockener.

Bodenfeuchte Weißenstephan in mm Wassersäule unter Gras:

Bodenart: sandiger Lehm bis 50 cm, darunter lehmiger Sand.

Tiefe in cm		Wassergehalt bei	
Tag		Feldkapazität	Welkepunkt
0 - 20	23.	97	
20 - 60	149		
0 - 60	246	205	75

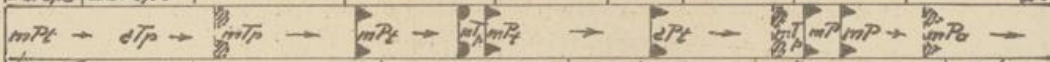
Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Landwirtschaftsämtern):

Auch im Februar herrschte in der Pflanzenwelt Winterruhe. Da keine länger anhaltenden sehr tiefen Frostperioden auftraten, waren die Frostschäden meist gering. Der zuweilen auftretende Schneeschimmel wurde nicht beobachtet. Feldarbeiten wurden mit Ausnahme von Düngearbeiten nicht durchgeführt. Die Temperaturen in den Hackfruchtmieten waren sehr günstig, das Lagergut war in gutem Zustand. Die milden Tage der ersten Dekade lösten an den Pflanzen im allgemeinen keine besonderen Reaktionen aus.

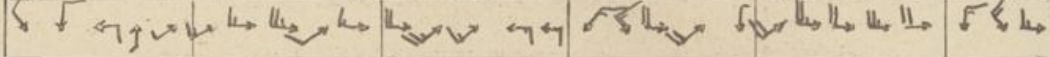
Abgeschlossen am 19.3.1973

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
Hoch-Brücke Europa	Hoch-Mittel-Europa	West-Lage zonal			NW-Lage zonal			Trog West-Europa zonal			NO-Lage Mittel-Europa zonal			Hoch-Brücke NW-Lage zonal			Trog Mittel-Europa			W-Lage zonal							

Großwetterlage

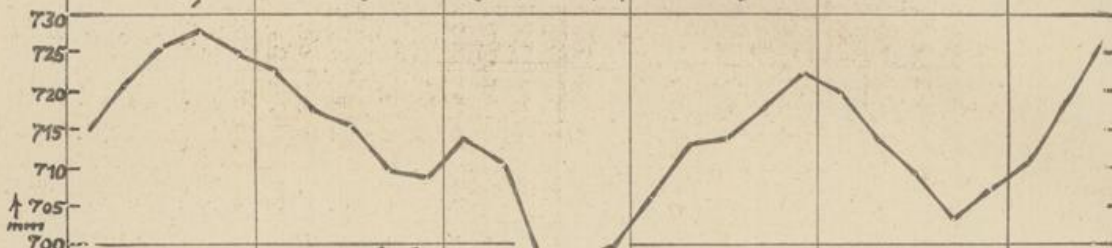


Luftmassen u. Fronten



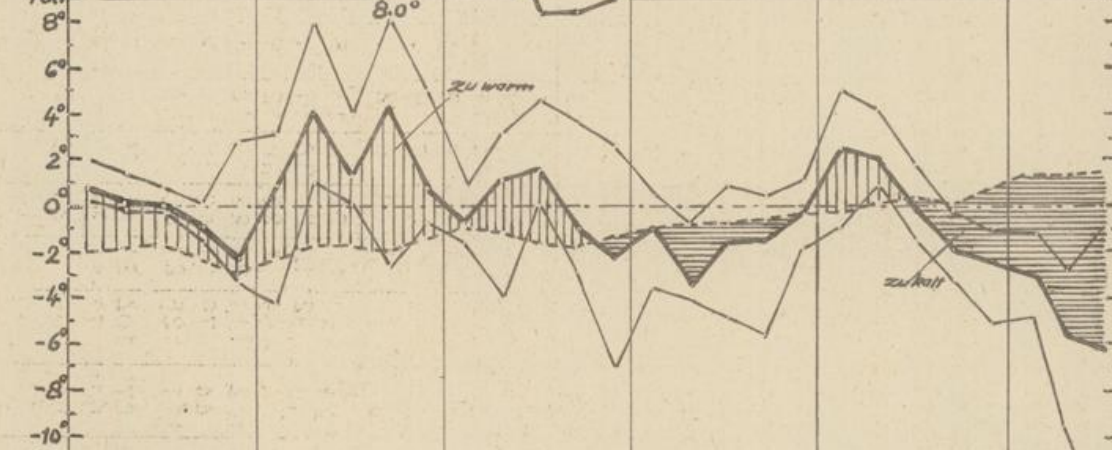
Wind 14 Uhr

(↘ = aus West, Stärke 3 Boreas)



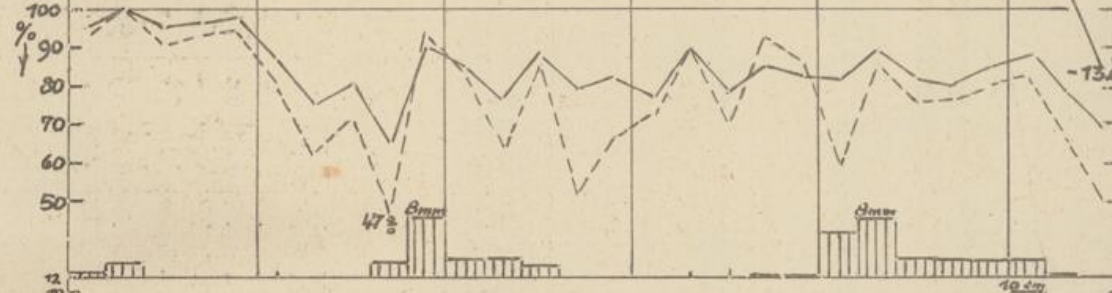
Luftdruck (mm)

(Tagesmittel)



Temperatur (°C)

- höchste
- mittlere
- tiefste
- - - langjähriges Tagesmittel

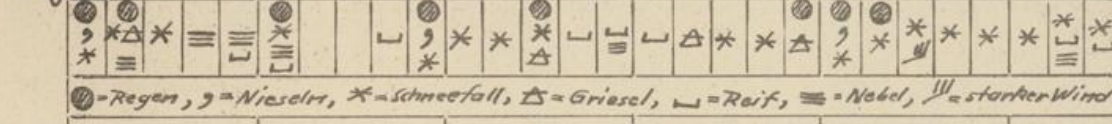


Relative Luft-Feuchtigkeit (%)

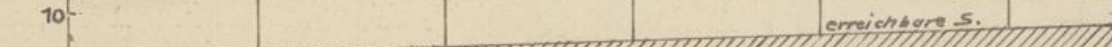
- Tagesmittel
- - - 14 Uhr



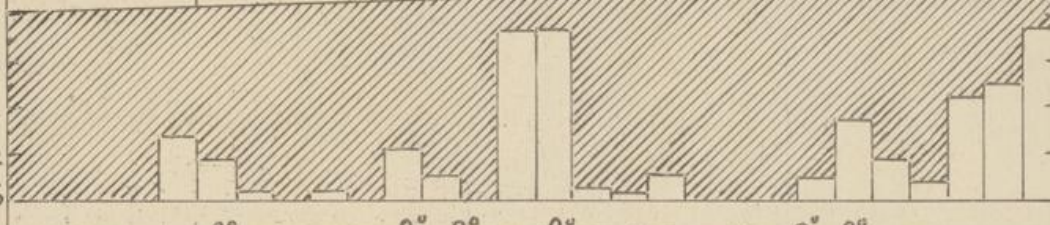
Niederschlag (mm ≙ Liter/qm)



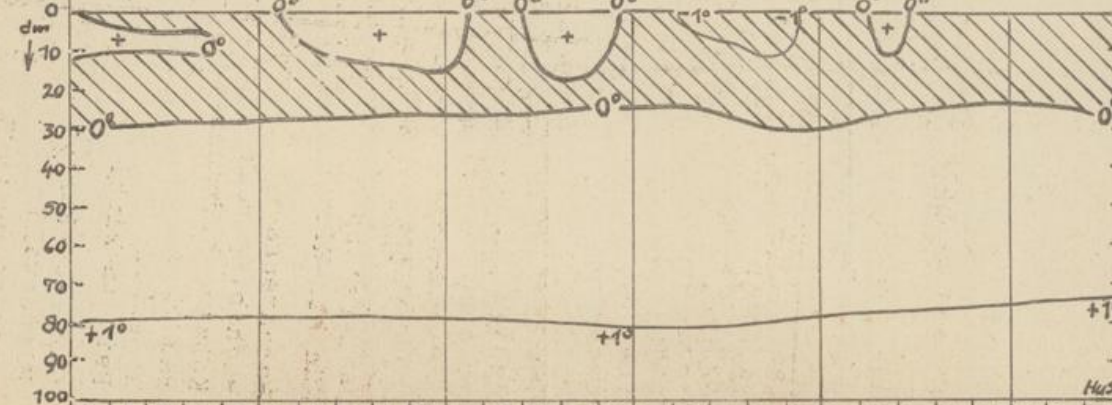
Schneedecke (cm)



Wettererscheinungen



Sonnenscheindauer (Std.)



Temperatur (°C) im Erdboden (Tagesmittel)

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

HuS

Februar 1973

Lufttemperatur (Grad Celsius)

Beobachtungswerte (24 Werte)

Sonnen-  
strahlung

Niederschlagsmenge

Zahl der Tage

Winterniederschlag  
mittlere Winterniederschlag  
(Grad Celsius)

Ort	Höhe (m)	Lufttemperatur (Grad Celsius)										Sonnen- strahlung		Niederschlagsmenge				Zahl der Tage										Winterniederschlag mittlere Winterniederschlag (Grad Celsius)				
		Mittel		März		April		Mai		Juni		Juli		August		September		Oktober		November		Dezember		Eis-	Frost-	Bodenfrost-	Nebel-		Andere	Tage	Winterniederschlag	mittlere Winterniederschlag
		Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max									
Metten	313	-0.6	+1.2	5.2	9	-11.4	28	-16.2	28	7.1	47	-	85	121	23	21	21	13	2	17	28	2	21	27	6	1	23	6/W	1.0			
Straubing	333	0.2	+1.8	5.0	3	-8.6	28	-11.0	28	6.6	57	-	37	86	9	21	18	9	12	8	1	20	23	5	1	18	SW	2.0				
Regensburg	376	0.0	+1.6	5.0	14	-10.2	28	-15.0	28	6.7	56	79	25	61	7	12	16	7	14	13	3	19	23	4	1	20	SW	2.0				
Passau-Oberhaus	409	-0.4	+1.0	5.0	9	-10.1	27	-15.6	27	7.0	35	44	65	93	12	21	21	16	1	18	28	5	23	24	9	2	22	SW	1.7			
Mallersdorf	420	0.0	+1.4	5.4	3	-8.9	28	-10.5	28	6.4	-	-	39	83	9	23	18	11	16	9	3	19	19	-	-	15	SW	1.2				
Kumhausen b. Lands- hut	436	-0.3	+1.0	5.7	9	-9.5	27	-14.2	27	7.2	44	-	37	79	7	21	19	11	17	15	6	21	22	4	1	24	SW	1.9				
Hüll	438	-0.3	+1.2	5.8	9	-13.2	28	-16.0	28	6.7	48	-	47	92	6	21	17	13	15	19	4	22	22	1	1	16	SW	1.5				
Palkenberg	490	-0.3	+0.8	5.0	9	-8.5	27	-11.2	27	6.6	-	-	29	53	6	21	17	11	15	6	4	20	23	4	1	16	W	2.2				
Zwieselberg	615	-2.1	+0.1	4.9	3	-13.3	16	-16.6	28	7.1	31	39	87	83	15	23	21	17	2	19	28	11	25	27	3	2	22	W	2.1			
Gr.Falkenstein	1307	-5.5	-1.3	3.4	5	-13.0	28	-14.2	28	6.8	37	41	204	-	31	24	22	18	7	22	28	26	28	28	26	3	23	NW	2.3			
Friedrichshafen/W.	401	0.9	+0.6	7.7	9	-9.6	28	-10.8	28	6.3	73	106	55	98	11	12	13	9	1	11	13	16	22	1	1	18	W	2.5				
Nördlingen	425	-0.1	+0.6	6.5	7	-15.6	28	-16.5	28	6.4	49	65	28	70	7	1	18	10	15	17	1	21	24	3	1	15	W	1.9				
Augsburg-Kriegsh.	477	-0.1	+0.4	7.8	9	-11.3	28	-13.9	26	6.6	52	69	49	104	8	21	17	14	16	14	3	23	24	1	1	17	W	2.4				
Krumbach/Schw.	511	-0.5	+0.3	6.9	9	-13.2	28	-15.0	28	7.0	54	-	49	96	10	21	18	12	1	15	12	4	21	23	14	1	21	W	1.4			
Ulm/Württ.	522	-0.9	+0.2	5.2	10	-14.6	28	-17.9	28	6.4	66	90	34	79	6	21	17	11	15	21	4	23	23	2	1	17	SW	2.3				
Kempton	705	-2.2	-0.5	8.5	9	-15.1	28	-17.5	28	6.3	83	89	63	70	11	23	17	14	1	17	28	9	26	26	2	1	16	SW	1.9			
Kaufbeuren	720	-1.6	-0.2	7.9	9	-15.5	28	-17.4	28	5.7	-	-	82	126	15	21	17	14	2	16	22	13	28	27	2	2	14	SW	2.0			
Füssen-Horn	796	-2.6	-0.4	9.6	9	-17.2	28	-20.2	28	5.4	78	83	59	82	20	22	15	12	1	14	28	10	28	27	2	3	12	C/NEO	2.7			
Oberstdorf	810	-3.4	-1.1	9.8	9	-19.6	28	-25.2	28	5.5	88	98	125	89	26	23	15	14	4	15	28	10	28	28	2	5	16	S	1.1			
Mühdorf	401	0.0	+1.4	8.0	7	-8.3	27	-12.6	27	6.9	37	51	33	62	6	10	14	11	13	17	3	21	23	3	1	19	SW	2.4				
Kösching	417	-0.6	+0.4	5.1	3	-13.8	28	-15.6	28	6.9	56	-	28	65	5	21	16	9	11	12	4	20	22	2	1	20	SW	2.4				
Rosenheim	446	-0.2	+0.5	9.1	7	-10.7	28	-12.3	28	6.3	46	66	45	75	7	11	14	11	13	14	1	19	27	1	1	16	SW	2.1				
Bad Reichenhall	455	-0.6	+0.3	9.8	7	-10.0	16	-14.4	15	6.8	36	46	124	119	25	22	13	13	3	13	28	5	27	26	1	1	19	W	1.2			
Weihenstephan	467	-0.7	+0.8	6.1	9	-12.8	28	-19.2	28	6.7	43	56	28	58	7	21	17	9	15	17	9	23	25	2	1	18	W	2.4				
München-Riem	527	-0.6	+0.6	8.0	9	-13.6	28	-21.0	28	6.3	47	62	42	76	8	10	16	12	15	14	6	24	25	6	1	14	SW	2.8				
Berchtesgaden	542	-1.4	-0.2	9.6	7	-12.6	16	-14.8	16	6.4	63	75	94	94	18	22	14	13	3	14	28	4	26	25	1	1	18	C/NEO	0.9			
Puch b.F'brück	550	-0.8	0.0	6.9	9	-10.5	28	-12.3	28	6.7	58	-	46	92	10	21	18	11	16	14	8	23	22	3	1	17	W	2.8				
Kotzing b.Traunst.	611	-1.1	+0.4	8.5	9	-8.7	15	-10.5	15	6.6	38	-	63	59	11	22	16	12	2	15	28	8	25	24	6	1	17	SW	2.3			
Bad Tölz	654	-1.0	+0.1	9.5	9	-13.2	16	-18.1	28	6.4	66	70	102	111	28	22	15	12	3	14	28	6	25	26	4	1	18	W	1.7			
Attenkam	665	-1.4	-0.3	7.8	9	-11.0	28	-15.7	28	5.9	-	-	44	79	11	10	18	11	1	17	28	11	26	25	5	1	11	W	2.7			
Reit im Winkl	695	-2.9	-0.7	6.1	5	-16.5	16	-23.1	16	5.5	71	-	171	125	27	25	18	13	8	16	28	7	27	28	3	2	13	C/NEO	0.7			
Garmisch-Part.	719	-3.1	-0.2	10.6	7	-18.8	28	-20.0	28	5.5	89	90	87	104	21	11	13	11	3	12	28	6	27	27	1	4	13	C/E	0.7			
Mittenwald	914	-2.4	-1.1	8.7	7	-16.8	28	-21.6	28	5.1	-	-	58	77	11	22	13	11	2	13	28	9	28	26	1	6	13	N	1.2			
Hohenpeißenberg	977	-3.1	-1.5	6.9	7	-12.5	28	-9.8	28	5.9	71	73	54	86	10	23	16	12	1	16	28	16	28	24	16	2	15	W	3.3			
Wendelstein	1832	-7.3	-2.0	6.7	5	-17.6	28	-17.9	28	5.9	77	76	77	45	35	11	16	13	8	16	28	22	27	28	22	5	15	W	3.9			
Zugspitze	2960	-13.6	-2.0	-2.4	5	-25.4	28	-	-	5.3	115	96	191	-	35	11	20	14	7	20	28	28	28	-	19	5	12	N	4.9			